

in erster Linie um Interesse der Arbeiter, zu
größtem Dank verbunden, wenn Sie eine Lö-
sung finden könnten; die eine Fortführung
der thannischen Hutensuhningen über die spi-
linke Finanzverwaltung, die mit der Repro-
ausgabe auch auf engste verknüpft sind, er-
möglichen würde.

Zum Schlusse komme ich mit einer Bitte, deren
Dringlichkeit Sie werden verstehen können. Ich
habe heute, am 1. Mai, noch keinerlei Antei-
lung auf meinen Aprilgehalt und da auch die
Überweisung der Akademie noch nicht eingelaufen
ist, so sitze ich seit einem halben Monat ganz-
lich ohne Geld hier. Wenn ich in Rom im
Kreise der Kollegen erzähle, so man sich
gegenseitig ausbilden kann, so ist es für mich
hier in Neapel eine ganz unmissliche Situation.
Ich bitte Sie deshalb ganz dringend zu veranlassen,
dass die kommenden Überweisungen so früh statt-
finden, dass ich in wirklich auch in den ersten
Tagen des Monats pränumerandum erhalten
kann. Durch Nachfrage bei der Bank und in Rom
habe ich alles getan, was mir hier möglich war,
aber offenbar liegt die lange Verzögerung schon an
deutschen Stellen und lässt sich nur durch frühere
Anweisung des Geldes vermeiden. Ich wäre Ihnen
für eine Regelung dieses lästigen Angelegenheit
sehr dankbar.

Mit der Bitte um Empfehlung an Ihre Frau freund-
lich grüße ich Sie ergebend
Hochachtung

Wilhelm Herrmann